

ROVARTANI KÖZLEMÉNYEK
FOLIA ENTOMOLOGICA HUNGARICA

(SERIES NOVA)

TOM. VIII.

1955.

Nr. 3.

Die Erscheinungsformen der ungarischen Lamellicornia-Arten.

Von Dr. S. Endrődi, Budapest

Ich habe die Bearbeitung der ungarischen Lamellicornia auf Grund des Materials des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums und anderer Sammlungen /annähernd 50.000 Exemplare/ durchgeführt und für die in Frage kommenden Arten Bestimmungstabellen zusammengestellt. Dabei konnte leicht festgestellt werden, dass die Erscheinungsformen der meisten Arten hinreichend bezeichnet sind, bei anderen fehlt aber auch die Bezeichnung der wichtigsten Formen.

Da ich nun die Benennung auch im Falle der Aberrationen für praktisch und sogar für notwendig halte, teile ich im folgenden die Diagnosen verschiedener Formen mit. Bezüglich der Bezeichnung, bzw. Benennung stellte ich mir folgende Direktiven: Bei einer einfachen Aberrationsreihe sollen nur die wichtigsten Erscheinungsformen und die Extremformen benannt werden. Passende alte Namen sind auch dann beizubehalten, wenn der neuen Bezeichnung eine grössere Ausdehnung zugeschrieben wird, als in der Originaldiagnose. Zeigt bei einer Art ausser der graduellen Aberrationslinie auch noch ein zweites Merkmal eine Abweichung, so muss auch dieses benannt werden, wobei der betreffende Name der ersten Aberrationslinie hinzugefügt werden soll /s. z.B. unter No. 9/. Variieren bei einer Art zwei oder mehrere Merkmale sehr stark, so müssen die Formen tabellarisch zusammengestellt werden. In sol-

chen Fällen ist dann mit einer grösseren Zahl von Aberrations-Namen zu rechnen /z. B. Goliathus goliathus Lam. Endrődi: Folia Ent. Hung., IV. 5. 1951, p. 29-56/. Bei geographischen Rassen verwende ich geographische, bei ökologischen, biologischen Rassen ökologische, biologische und bei Aberrationen morphologische Namen.

Die übrigen Unterkategorien, wie Forma, Morpha, usw. halte ich für überflüssig.

1. Platycerus cribratus Muls. Die Art wurde von Mulsant in Hist. Nat. Col. France, 1842. als eine Varietät der P. caraboides L. beschrieben. J. Müller stellte später fest /Bol. Soc. Ent. Ital., 70. 1938, p. 59/, dass sich diese Art von P. caraboides L. spezifisch unterscheidet, was auch von Z. Tesar /Prir., Sborn. Ostrav., 1951, p. 339/ auf Grund der Genitalien-Untersuchungen bestätigt wurde. Die Diagnosen sämtlicher Aberrationen lassen nun darauf schliessen, dass alle zu P. cribratus und nicht zu caraboides gehören. P. cribratus besitzt demnach folgende Aberrationen: ab. chalybaeus Er., ab. viridicollis Dep., ab. viridiaenea Muls., ab. virescens Muls., ab. diabolus D. Torre, ab. rufipes Hbst., ab. coeruleus D. Torre, ab. viridis D. Torre.

Dazu ist nun noch folgende neue Aberration hinzuzufügen: Unterseite rot, Oberseite des Halsschildes an den Seiten breit, an der Basis und an der Spitze schmal rot gerandet. Die Oberseite kann dabei verschiedene Farben aufweisen. Zwei Exemplare aus Budapest und eines aus Munkács /Holotype: Budapest, X. 1930. leg. Kaszab/.

ab. cinctus n. ab.

J. Müller bemerkt /l.c./ ganz richtig, dass P. caraboides viel konstanter ist, als cribratus. Man findet aber auch hier aberrativ gefärbte Exemplare. So kenne ich bis jetzt folgende Abarten des P. caraboides:

A. Unterseite und Beine schwarz.

a. Oben dunkelblau mit violetter Schimmer: forma typ.

b. Oben hellblau, ohne violetten Schimmer. Mehrere Exemplare aus Budapest, Besztercebánya, Fužine, Jasenak /Kroatien/ - Klammstein /Österreich/, Val Arsa. /Holotype: Klammstein, V. 1945. leg. Endrődi; Allotype: Val Arsa, leg. Diener/.

ab. coeruleonitens n.ab.

c. Oben grün. Mehrere Exemplare aus Tátraszéplak und Delnice, - Klammstein./Holotype: Klammstein, V. 1945. leg. Endrődi/.

ab. chlorophanus n.ab.

d. Kopf und Halsschild grünlich, die Flügeldecken blau: Delnice, Lič /Kroatien/. /Holotype: Lič, leg. Stiller/.

ab. bicoloratus n.ab.

e. Oben schwarz, mit oder ohne Purpurschimmer. Mehrere Exemplare aus Budapest, Kőszegi-hegység, Bártfa, Máramaros, Gyalui-havasok, Gáboltó, Herkulesfürdő, Delnice, Jasenak, Lič, Zagreb. /Holotype: Umg. Budapest Bia, VI. 1929. leg. Diener; Allotype: Herkulesfürdő, leg. Diener/.

ab. nigrinus n.ab.

B. Unterseite und Beine - wenigstens zum Teil - rot oder rotbraun. Oben dunkelblau mit violetter Schimmer. Ein Exemplar aus Kom. Hunyad /Monotype/. ab. bicolor n.ab. Die Form mit hellblauer Oberseite /Kőszegi-hegység/ ist als ab. bicolor-coeruleonitens zu bezeichnen, jene mit schwarzer Oberseite /Beskiden/ ab. bicolor-nigrinus. Exemplare mit grüner Oberseite oder zweifarbige Stücke fand ich bis jetzt noch nicht.

2. Bei der Untersuchung der Type der Art Ochodaeus cychromoides Reitt. konnte ich feststellen, dass sie mit O. chrysomeloides Schrank identisch ist. Demnach ist: O. chrysomeloides Schrank /=cychromoides Reitt./ n. syn.
3. Bei Geotrupes /Anoplotrupes/ stercorosus Scriba fand ich eine sehr schöne Form, bei welcher der Halsschild tief veilchenblau, die Flügeldecken dagegen grünlichblau sind.

Ein Exemplar aus Kászón, 18-29.VI. 1943. leg. Kaszab /Monotype/.
ab. pulcher n.ab.

4. Aphodius /Nialus/ Kraatzi Har. Es kommen Stücke vor, bei welchen der Kopf und der Halsschild schwarz, die Flügeldecken aber braun sind; noch seltener ist die ganze Oberseite braun. Mehrere Exemplare aus Budapest, Szeged, Siófok, Gálszécs, Patak, - Trankaspien. /Holotype: Szeged, leg. Csiki/.
ab. castanopterus n.ab.
5. Die Halsschildbasis des Aphodius /Nialus/ plagiatus L. soll - wie bei allen Nialus-Arten - ungerandet sein. Der grössere Teil der mir vorliegenden Stücke aus Ungarn zeigt nun eine feine, aber exakte Randung an der Basis; daneben kommen aber auch Exemplare vor, welche nur eine mikroskopisch feine Randung besitzen /Übergänge/. Die Fundorte sind folgende: Apaj-puszta bei Dömsöd, Bács m., Budapest, Debrecen, Hortobágy, Isaszeg, Pécel, Pilishegy, Soltvadkert, Szeged, Szentendre, Szigetszentmiklós, Vác-rátót, Alcsut, Balatonederics, Dinnyés, Esztergom, Fertő, Gyenesdiás, Győr, Keszthely, Kisbalaton, Kisvelence, Magyaróvár, Öszöd, Pákozd, Sárkeresztur, Siófok, Székesfehérvár, Tihany, Tolna m., Velence, Szokolya, - weitere Lokalitäten: Tullnerbach, Böhmen, Slowakei, Deliblat, Zante, Mangalia, Samokov, Aleppo. /Holotype: Szokolya, Mts. Börzsöny, leg. Endrődi/. Die Ursache dieser Erscheinung ist vorläufig noch unbekannt /geographisch, ökologisch?/.
var. hungaricus n.var.
6. Melanistische Stücke des Aphodius /Volinus/ pictus Sturm. bei welchen die Flügeldecken vorwiegend schwarz sind und die gelbe Farbe nur mehr oder weniger getrennte Flecken bildet, sind recht selten. Ein Exemplar aus Magyaróvár, 25. III. 1933. leg. Révy /Monotype/.
ab. flavomaculatus n.ab.
7. Stücke des Aphodius /Nimbus/ obliteratus Panz., bei wel-

chen die schwarze Zeichnung der Flügeldecken mehr oder weniger zusammenfließt, kommen in Ungarn nicht selten vor: Budapest, Visegrád, Bellye, Hertelend, Keszthely, Magyaróvár, Nadap, Nógrádverőce /Holotype: Nógrádverőce, 30. IX. 1950. leg. Endrődi/. ab. fumatus n.ab.

8. Scarabaeus affinis Brullé ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine geographische Rasse des S. pius Ill. Bevor ich aber in dieser Frage endgültig Stellung nehmen kann, muss ich die beiden Formen aus ihren ganzen Verbreitungsgebiet gründlich untersuchen.

9. Die verschiedenen Formen des Onthophagus illyricus Scop. waren bis jetzt nicht bezeichnet. Die Art variiert ebenso, wie O. taurus Schreb., also in zwei Richtungen /Farbe und Kopfbewaffnung/. Zur Bezeichnung der Aberrationsbreite bei O. taurus genügen meiner Ansicht nach folgende Namen:

A. Die Oberseite ist schwarz, die Kopfbewaffnung bei beiden Geschlechtern stark entwickelt: forma typica.

B. Wie oben, aber die Männchen haben nur halb so lange /gerade oder gebogene/ Hörner ab. bos Muls.

C. Oberseite schwarz, die Kopfbewaffnung des Männchens und Weibchens aber so schwach, dass die Geschlechter einander in dieser Hinsicht sehr ähnlich erscheinen

ab. femineus Muls.

D. Flügeldecken rotbraun, die Kopfbewaffnung stark entwickelt ab. fuscipennis Muls.

Unter letzteren kommen auch Exemplare mit halblangen Hörnern /fuscipennis-bos/ und mit ganz schwacher Kopfbewaffnung /fuscipennis-femineus/ vor.

Dementsprechend bezeichne ich die noch nicht benannten Formen des O. illyricus Scop. folgendermassen:

A. Kopfbewaffnung bei beiden Geschlechtern so schwach, dass diese einander in dieser Hinsicht fast ganz ähnlich sind. Bei uns nicht selten: Apaj-pusztá bei Dömsöd,

Szikra, Felsőremete, Fenyőfő, Kisvelence, Magyaróvár, Rábagyarmat, Sukoró, Nógrádverőce, Bátorliget, Szóváta, Herkulesfürdő, - Kreta. /Holotype: Nógrádverőce, 25.V. 1950. leg. Endrődi; Allotype: Nógrádverőce, 10. V.1950 leg. Endrődi/ ab. detruncatus n.ab.

B. Sehr selten kommen Männchen mit halblangen /geraden oder gebogenen/ Hörnern vor: Esztergom, Nógrádverőce, /Holotype: Nógrádverőce, 21.VIII. 1950. leg. Endrődi/. ab. curticornis n.ab.

10. Die Form des Onthophagus verticicornis Laich., welche an der Basis der Flügeldecken ein oder mehrere rote Fleckchen trägt, kommt im Karpatenbecken nicht selten vor: Budapest, Isaszeg, Órszentmiklós, Pécel, Piliscsaba, Csanak, Esztergom, Kapornak, Karapanca, Pécs, Pilismarót, Siófok, Sukoró, Királyháza, Kismaros, Nógrádverőce, Zebegény, Radvány, Bihar, Temesvár, Ferencfalva, Diakovár, Grgurevci, Plase. /Holotype: Kismaros, 20. V. 1932.leg. Endrődi; Allotype: Nógrádverőce, 22.IV. 1940. leg. Endrődi/. ab. basilaris n.ab.

11. Onthophagus furcatus F. Sehr selten kommen Stücke mit einfarbig dunklen Flügeldecken vor, bei welchen also die Humeral- und Apikalflecken fehlen. Zwei Exemplare aus Bátorliget und Sukoró /Holotype: Sukoró, Velencei tó, 2. VI. 1951. leg. Kaszab; Allotype: Bátorliget, Szabolcsmegeye, 17. VI. 1948. leg. Kaszab & Székessy/ ab. indecorus n.ab.

12. Onthophagus ruficapillus Brullé. Im Karpatenbecken sind auch ganz schwarze Stücke /ohne rotes Humeralflecken/ nicht selten zu finden: Budapest, Dömsöd: Apaj-pusztá, Isaszeg, Máriabesnyő, Órszentmiklós, Szikra, Csákvár, Dinnyés, Esztergom, Kisbalaton, Leányfalu, Magyaróvár, Ménfőcsanak, Pákozd, Pécs, Sárszentmihály, Siófok, Sukoró; Székesfehérvár, Nógrádverőce, Rév, - Slowakei, Beograd, Sutorina. /Holotype: Nógrádverőce, Mts. Börzsöny,

25. IV. 1954. leg. Endrődi; Allotype: Nógrádverőce, Mts. Börzsöny, 25. IV. 1954. leg. Endrődi/ ab. nigrulus n.ab.
13. In Ungarn finden sich auch Exemplare des Onthophagus ovatus L. mit rotbraunen Flügeldecken: Dömsöd: Apaj-pusztta, Keszthely, Kisbalaton, Nógrádverőce, Kászon. /Holotype: Kisbalaton, 8-16.VII. 1950. leg. Bunday; Allotype: Dömsöd, 15. VII. 1953. leg. Hámoriné/. ab. subrufus n.ab.
14. Nur sehr schwach bewaffnete Exemplare des Onthophagus lucidus Sturm., bei welchen die äusserlichen Geschlechtsunterschiede am Kopf und Halsschild fast ganz verschwinden, wurden an folgenden Lokalitäten gefunden: Békés, Hajós, Makkos, Szeged, Ujszeged, Leányfalu, Martonvásár, Nógrádverőce, - Korfu, Cyprus, Aleppo /Holotype: Nógrádverőce, 1. IV. 1950. leg. Endrődi; Allotype: Nógrádverőce, leg. Endrődi/. ab. aequalis n.ab.
15. Selten fand ich auch Stücke des Onthophagus lemur Fabr. bei welchen die äusseren Geschlechtsunterschiede fast ganz verschwunden sind und auch die vier üblichen Tuberkeln des Halsschildvorderrandes fehlen: Budapest, Tétényi fennsík, Esztergom, Nógrádverőce, Plase, Sutorina, Krivorijsa. /Holotype: Tétényi fennsík, 2. IV. 1954. leg. Székessy; Allotype: Plase, Kroatien, IV.1915. leg. Stiller/. ab. simplicithorax n.ab.
16. Sehr selten kommen auch Exemplare des Onthophagus gibbulus Pall. vor, bei welchen die schwarze Färbung der Flügeldecken überwiegt und nur eine ziemlich schmale Querbinde an der Basis gelb bleibt, oder ausserdem auch noch die Punktstreifen schmal hell sind. Ich sah nur zwei Stücke: eines aus Budapest und eines aus dem Quellgebiet des Irkuts /Holotype: Budapest, leg. Diener/. ab. flavobasalis n.ab.
17. Anoxia orientalis Kryn. Bei einem Exemplar aus Csongrád /Ungarn/ vereinigen sich die Halsschild-Spiegelflecken

so, dass nur 2 grössere Flecken übrig bleiben /beiderseits je ein Fleck/. /Monotype: Csongrád, VII. 1912/.

ab. confluens n.ab.

18. Es kommen selten Exemplare der Anoxia pilosa Fabr. vor, bei welchen der Kopf und der Halsschild schwarz, die Flügeldecken dagegen hellbraun sind: Pécel, Pótharasz, Üllő, Bellye, Siófok /Holotype: Üllő, leg. Endrődi/.

ab. bicolor n.ab.

In anderen sehr seltenen Fällen ist die ganze Oberseite rot, so wie bei A. villosa F.: Üllő, Cinkota, Székesfehérvár, Katalena /Holotype: Székesfehérvár, leg. Lichtenekert; Allotype: Üllő, leg. Endrődi/

ab. rufa n.ab.

19. Anomala errans Fabr. Die Scheibe des Halsschildes ist mit Ausnahme der Rändern und oft einer schmalen Längslinie in der Mitte metallisch schwarz, die Flügeldecken sind dabei wie bei der forma typica gefärbt. In den südlichen Teilen des Karpatenbeckens: Temes megye, Deliblat /Holotype: Deliblat, VII. 1898/.

ab. discalis n.ab.

20. Die Farbenaberrationen der Anisoplia Erichsoni Reitt. gestalten sich folgendermassen:

A. Die breite Querbinde ist jederseits unterbrochen: Budapest, Pilishegy, Bakonybél, - Iran /Bosnien/. /Holotype: Pilishegy; Allotype: Budapest, leg. Hajóss/

ab. interrupta n.ab.

B. Die Querbinde wird durch einen oder mehrere dunkle Flecken oder Punkte ersetzt: Szár, Fužine, - Iran /Bosnien/. /Holotype: Weibchen, Szár, 14. VI. 1903. leg. Ehmman/.

ab. interpunctata n.ab.

C. Die schwarze Färbung der Flügeldecken überwiegt, es sind jederseits nur 1 - 2 gelbe Flecken vorhanden: Dobogókő, Fužine, - Ochrida-See /Mazedonien/. /Holotype: Ochrida-See, leg. J. Fodor; Allotype: Dobogókő, 18. VII. 1927. leg. Diener/.

ab. guttata n.ab.

Ganz schwarze oder ganz gelbe Stücke fand ich bis jetzt nicht.

21. Bisher sah ich folgenden Abarten der Anisoplia aprica Er. /bzw. subsp. hungarica Reitt./:
- A. Flügeldecken ganz rot: forma typica
- B. Flügeldecken mit schwarzen Scutellarfleck und schwarzen Seiten: Orsova und 2 Exemplare ohne Fundort /Holotype: Orsova, leg. Wachsmann; Allotype: ohne Fundort/. ab. cincta n.ab.
- C. Die schwarze Färbung überwiegt und lässt nur kleinere oder grössere gelbe Flecken frei: Orsova, - Klst. Kokos /Dobrudja/. /Holotype: Orsova, leg. Wachsmann/. ab. vulnerata n.ab.
- D. Flügeldecken ganz schwarz: Orsova /Holotype: Orsova, leg. Wachsmann/. ab. diabolica n.ab.
22. Folgende Abarten der Anisoplia monticola Er. sind mir bekannt geworden:
- A. Die breite schwarze Querbinde unterbrochen: Fiume, Ika /?/. /Holotype: Fiume, 1898. leg. Ehmman/. ab. distincta n.ab.
- B. Die schwarze Färbung ausgedehnt, so dass nur gelbe Flecken vorhanden sind: Fiume, Mo. /?/. /Holotype: Mo. 2. VII. 98/. ab. guttula n.ab.
23. Die einfarbig rote Form /ohne Scutellarfleck/ der Anisoplia austriaca Herbst kommt verhältnismässig nicht sehr zahlreich vor: Bácsalmás, Békéscsaba, Budapest, Dömsöd: Apaj-puszta, Kalocsa, Mezőkovácsháza, Ócsa, Vácrátót, Esztergom, Érd, Magyaróvár, Mosonszolnok, Siófok, Székesfehérvár, Tihany, Rimaszombat, Csongor, Brassó /Holotype: Budapest, 29. VI. leg. Hajóss; Allotype: Ócsa, Hung. c. 25. VI. 1953. leg. Hámoriné/. ab. innotata n.ab.
24. Anisoplia segetum Herbst. Nach den Literaturangaben /z. B. in Reitter: Bestimmungs-Tabellen/ sind die Weibchen

dieser Art mit einem Scutellarfleck ausgezeichnet, welcher den Männchen stets fehlt. Ich fand nun zwar keine Männchen, welche einen Scutellarfleck besitzen, dagegen aber Weibchen, bei welchen dieser Fleck fehlt: Budapest, Dömsöd: Apaj-puszta, Dunaharaszti, Félegyháza, Isaszeg, Káposztásmegyer, Ócsa, Pallag, Pestszentlőrinc, Szigetmonostor, Szeged, Sződ, Bodajk, Csobánc, Fenyőfő, Kisbaltaton, Köved, Magyaróvár, Pápa, Pécs, Pilisvörösvár, Székesfehérvár, Nógrádverőce, Bátorliget, Deliblat, Ujvidék /Holotype: Weibchen, Nógrádverőce, Mts. Börzsöny 14. VI. 1935. leg. Endrődi/. ab. insignis n.ab.

Die Typen der im vorstehenden beschriebenen Formen befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums und in meiner Sammlung.

A magyarországi lemezescsapú bogár-fajok változékonysága

Írta: Dr. Endrődi Sebő, Budapest

Szerző a magyarországi lemezescsapú bogarak meghatározó tábláinak összeállítására alkalmával meghatározta az Országos Természettudományi Múzeum és más gyűjtemények anyagát. Ennek során megállapítható volt, hogy a legtöbb faj megjelenési formái kielégítő mértékben körül vannak határolva, más fajoknál azonban a formák megjelölése teljesen hiányzik.

Mint hogy a szerző a fajok különféle megjelenési formáinak elnevezését még változatok esetében is célszerűnek, sőt szükségesnek látja, mert azok körülhatárolása ily módon a legszabatosabban hajtható végre, közli azoknak a formáknak diagnózisát, melyek eddig az irodalomban hiányoztak.

Az itt közölt új formák típusai az Országos Természettudományi Múzeum és a szerző gyűjteményében találhatók meg.

Felelős: Endrődi Sebő

Nagyar Rovartani Társaság, Budapest VIII. Paross u.13.